

Newsletter 04/2019 vom 24. Mai 2019

GemeinwohlAtlas 2019: Feuerwehren auf Platz 1

Die Feuerwehren haben den ersten Platz im „GemeinwohlAtlas Deutschland 2019“ belegt. In einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage nannten die Befragten am häufigsten die Feuerwehren bei der Frage, welche Organisation bei Zusammenhalt, Aufgabenerfüllung, Lebensqualität und Moral am meisten leiste. „Die Feuerwehr ist ein verlässlicher Partner der Menschen in unserem Land. Wir sind ein unverzichtbarer Teil der inneren Sicherheit“, erklärt DFV-Präsident Hartmut Ziebs.



Ziebs dankt für das Vertrauen der Menschen in die mehr als eine Million Feuerwehrmänner und -frauen in den Freiwilligen Feuerwehren, den Berufs- und Werkfeuerwehren. „Wir freuen uns, wenn aus Vertrauen auch Engagement wird, damit wir auch in Zukunft verlässlich bleiben können“, appelliert der Verbandspräsident an die Bevölkerung, selbst in der Feuerwehr aktiv zu werden.

Bereits vor drei Jahren lag die Feuerwehr beim ersten deutschen GemeinwohlAtlas auf Platz 1 der Institutionen, die nach Ansicht der Deutschen besonders viel für die Gesellschaft leisten. Der GemeinwohlAtlas Deutschland ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Dr. Arend Oetker Lehrstuhl an der HHL Leipzig Graduate School und dem Center for Leadership and Values in Society an der Universität St. Gallen. In diesem Jahr wurden mehr als 11.000 Personen in einer repräsentativen Umfrage durch forsa.omninet befragt. Die Ergebnisse wurden unter www.gemeinwohlatlas.de veröffentlicht.

RETTmobil 2019: Vernetzung und Blaulicht-Spitzentreffen

„Die RETTmobil ist aus der Messelandschaft in Deutschland nicht wegzudenken!“, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs bei der Eröffnung der 19. Messe für Rettung und Mobilität in Fulda. „Ohne den Deutschen Feuerwehrverband wäre die RETTmobil nicht möglich“, sagte Manfred Hommel, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen. Der DFV war gemeinsam mit seiner Stiftung „Hilfe für Helfer“ in Halle F, Stand 1205 präsent. Hier fand unter anderem ein Treffen des Fachbereichs Frauen statt. Im Rahmen des Messerundgangs unterhielt sich der DFV-Präsident mit vielen Partnern – wie etwa der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehren im Rettungsdienst (AG FReDi).



Georg Khevenhüller, Präsident des Malteser Hilfsdienstes, stellte die Zusammenarbeit in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Der Deutsche Feuerwehrverband nutzte die „Messe der kurzen Wege“ zudem zum Spitzengespräch der Blaulichtorganisationen. Die Spitzenvertreter sind der Auffassung, dass die flächendeckende und schnelle Warnung der Bevölkerung vor Gefahren eine grundlegende Voraussetzung des Bevölkerungsschutzes ist. „Zusammenarbeit und Vernetzung werden immer wichtiger“, resümierte der DFV-Präsident. Auch RETTmobil-Schirmherr

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Telefon

(030) 2888 488-00

Telefax

(030) 2888 488-09

E-Mail

info@dfv.org

Internet

www.feuerwehrverband.de

Präsident

Hartmut Ziebs

DFV erstmals mit „Vicechair“ in CTIF-Kommission „Frauen“



Bei der Sitzung der Kommission „Frauen“ des Weltfeuerwehrverbandes CTIF wurde die DFV-Vertreterin Susanne Klatt einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Damit hat der DFV erstmals eine „Vicechair“-Position in dieser Kommission besetzt. Der Deutsche Feuerwehrverband ist international stark vernetzt und beim CTIF in Kommissionen und Gruppen zu folgenden Themen vertreten: Kommissionen: Wettbewerbe, Europa, Rettung und neue Technologien, Vorbeugender Brandschutz, Flughafen-Feuerwehren, Waldbrände, Gefährliche Stoffe, Geschichte, Rettung und Gesundheit, Freiwillige Feuerwehren, Frauen in der Feuerwehr, Jugendleiter, Donauländer, Ausbildung und Training, Feueruntersuchung. Mehr Informationen: www.ctif.org.

„Wir dürfen Beteiligte bei Einsätzen nicht alleine lassen“



„Ich freue mich, dass Sie sich hier zu einem Austausch treffen; das hat eine enorme Bedeutung für die Arbeit in den Feuerwehren“, sagte Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), beim 6. Symposium „Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren“ in Fulda. Die Fortbildungsveranstaltung zur Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) wird gemeinsam von der DFV-Stiftung „Hilfe für Helfer“ und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) organisiert. „Wir dürfen die Beteiligten bei Einsätzen nicht alleine lassen“, so Ziebs, „wer sich mit dieser Thematik befasst, muss das aus dem Herzen machen, sonst funktioniert diese Aufgabe nicht.“

Guido Blömker (Feuerwehr Münster) berichtete von Herausforderungen und Maßnahmen beim Amoklauf am „Kiepenkerl“ im vergangenen Jahr, bei dem ein Kleintransporter in eine Menschenmenge gefahren war. Er betonte die Bedeutung von Gefährdungseinschätzung, Schutzmaßnahmen, Beurteilung der psychischen Stabilität der Einsatzkräfte, regelmäßigen Briefings, Einzelgesprächen und dem Gespür für die eigene Betroffenheit und Belastung. BBK-Referent Thomas Knoch stellte eine Checkliste für Führungskräfte #PSNV vor – auf örtliche Gegebenheiten anpassbar, mit Tipps für Einsatzauswertung. Diese soll auf der Webseite des Bundesamtes bestellbar sein.



„Trauer ist nicht wie ein Schalter, den man einfach umlegen kann“, erklärte Mark Overhagen (Feuerwehr Oberhausen) zur „Lücke im Team“ nach dem Tod eines Kollegen im Einsatz. „Wir leben in einer Gesellschaft, die über wenig Ruhe verfügt“, widmete sich Erneli Martens, DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge, Aspekten gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Das 7. Symposium der Stiftung „Hilfe für Helfer“ wird am 14. Mai 2020 in Fulda stattfinden. Informationen folgen auf www.hilfefuerhelfer.de.



Feuerwehr ermöglicht 5.000 neue Lebenschancen

Obwohl die Kooperation erst vor weniger als einem Jahr begonnen hat, konnten der Deutsche Feuerwehrverband und die DKMS gGmbH nun einen Meilenstein verzeichnen:

5.000 Spender, darunter größtenteils Feuerwehrfrauen und -männer, haben sich bereits bei durch örtliche Feuerwehrverbände initiierten Aktionen sowie online registrieren lassen. Seit 2018 unterstützt der DFV die DKMS im Rahmen einer gemeinsamen Kooperation unter dem Motto „Leben retten liegt uns im Blut!“. Mit dieser Unterstützung konnten innerhalb von nur zehn Monaten bereits 5.000 neue Spender registriert werden. Bereits im Oktober 2018 wurde mit André Markert, Ortswehrleiter Feuerwehr Possendorf (Sachsen), der 1.000 registrierte Spender geehrt. Jetzt sind es sogar 5.000! Zusätzlich zu den vielen Neuspendern wird der Kampf gegen Blutkrebs von den Feuerwehrleuten und vielen weiteren freiwilligen Helfern mit Geldspenden unterstützt. Die DKMS ist als gemeinnützige Organisation auf diese Hilfe angewiesen, um die Kosten für die Registrierung der Spender zu finanzieren.

„Wir sind wirklich überwältigt von der Hilfsbereitschaft der Feuerwehrleute! Mit einer solchen Resonanz haben wir nicht gerechnet – auch wenn wir es uns natürlich erhofft hatten. Auf die Feuerwehr ist eben Verlass! Dass wir innerhalb so kurzer Zeit so viele neue Spender aufgenommen haben, ist ein riesiger Erfolg“, sagt Konstanze Burkard, Abteilungsleiterin Spenderneugewinnung der DKMS gGmbH. „Die Kooperation und die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband verspricht auch weiterhin viel Potenzial, so dass es sicher noch viele weitere gemeinsame Aktionen und damit neue Lebensretter geben wird.“

„Auf dieses Engagement sind wir sehr stolz, denn jede Registrierung hilft“, erklärt Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. „Wir danken allen Menschen, die sich als potenzielle Lebensretter zur Verfügung stellen. Allen Feuerwehrangehörigen, die sich an der Organisation beteiligen, gebührt großer Dank!“

Im Kreis Gütersloh (Nordrhein-Westfalen) hatten beispielsweise an einem Aktionstag mehr als 50 Gerätehäuser gleichzeitig ihre Türen für Spender geöffnet. Das Personal und das notwendige Handwerkszeug in den Gerätehäusern wurde von den Feuerwehren kostenlos gestellt, damit die Registrierungen reibungslos abliefen. Für den Kreisfeuerwehrverband Gütersloh sowie die Kameradinnen und Kameraden eine Herzensangelegenheit! Und die Mühe wurde belohnt, denn insgesamt wurden 1.188 neue Spender aufgenommen. Auch die Freiwilligen Feuerwehren Lindenberg und Scheidegg (Bayern) haben zusammen mit der Werksfeuerwehr Liebherr-Aerospace für einen großen Zulauf gesorgt und 520 neue Spender aufgenommen. Ein Beweis dafür, wie eng der Zusammenhalt ist und wie sehr „Leben retten“ im Blut liegt.

Auch in den kommenden Wochen und Monaten wird die DKMS deutschlandweit weitere Aktionen zusammen mit örtlichen Feuerwehreinheiten durchführen, um noch mehr Spender zu gewinnen. Denn Leben retten liegt beiden Seiten im Blut! Mehr Infos dazu: www.dkms.de/de/feuerwehr.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



SH: Freiwillige Feuerwehren bauen Mitgliederzahlen aus

Die 1342 Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein haben gegen den bundesweiten Trend auch im vergangenen Jahr ihre Mitgliederzahlen ausbauen können. Per 31. Dezember versahen 49.120 Männer und Frauen ehrenamtlichen Feuerwehrdienst – 207 mehr als noch im Vorjahr – und über 1000 mehr seit 2014. Mit dieser Erfolgsstatistik konnte Landesbrandmeister Frank Homrich seinen ersten Rechenschaftsbericht nach Amtsantritt im Rahmen der Landesverbandsversammlung in Oldenburg/H. abhalten.

Innenminister Hans Joachim Grote würdigte die Feuerwehren im Land: „Was Sie für den Zusammenhalt in Schleswig-Holstein leisten, ist unbezahlbar und unverzichtbar. Jede einzelne Feuerwehr ist wichtig.“ Der Minister hatte auch eine erfreuliche Nachricht im Gepäck – eine bisherige Versorgungslücke im Versicherungsschutz der Feuerwehren ist nun geschlossen. „Der Dienst in der freiwilligen Feuerwehr ist gefährlich. Leider kommt es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen immer wieder vor, dass Feuerwehrangehörige bei einem Einsatz ums Leben kommen. In dieser schrecklichen Situation müssen dann zumindest die Hinterbliebenen ausreichend versorgt werden“, so Grote und zwar unabhängig davon, ob es sich um Eheleute handele oder ob die Partner ohne Trauschein langjährig zusammengelebt hätten. Rein rechtlich gehörten derzeit nichteheliche Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner nicht zu den versorgungsberechtigten Personen.



In enger Zusammenarbeit mit der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse Nord (HFUK Nord) und dem Landesfeuerwehrverband sollte eine sogenannte „Partnerschutz-Kasse“ aufgebaut werden, um in solchen tragischen Fällen wenigstens eine Einmalentschädigung in Höhe von 60.000 Euro gewährleisten zu können. Landesbrandmeister Frank Homrich bedankte sich ausdrücklich bei der Landespolitik für diese pragmatische Lösung, mit der Schleswig-Holstein neben Niedersachsen und Brandenburg erst das dritte Bundesland ist, das eine solche Regelung einführt.



Historisches Feuerwehrwochenende in Winnenden

Anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg findet am 1. und 2. Juni 2019 in Winnenden ein historisches Feuerwehrwochenende statt. Neben dem 6. Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen wird in Winnenden auch der 29. Wettbewerb für historische Handdruck-Feuerspritzen ausgetragen.

Glücklicherweise gibt es in Baden-Württemberg noch eine Vielzahl historischer Feuerwehrfahrzeuge. Viele Feuerwehr-Oldies schlummern noch in Scheunen und Feuerwehrhäusern. Um diese historisch bedeutsamen Fahrzeuge für die Nachwelt erhalten zu können, wurde vor Jahren ein Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen vom Landesfeuerwehrverband ins Leben gerufen. Dieses Treffen soll auch ein Ansporn zum Erhalt historischer Feuerwehrfahrzeuge sein.

Der historische Wettbewerb soll die Technik und den Einsatz historischer Spritzen veranschaulichen. Er dient zum Erhalt historischer Feuerwehrgeräte sowie Ausrüstungsgegenstände und leistet einen hervorragenden Beitrag zur Werbung für den Feuerwehrdienst. Die Bewertung der Mannschaften, Spritzen und Leistungen erfolgt durch ein langjährig tätiges Bewerterteam auf Grundlage der Richtlinien des LFV Baden-Württemberg. Informationen, Programm und mehr: <https://www.fwvbw.de/historisches-wochenende-mit-oldtimertreffen-und-wettbewerb-fuer-h,253.html>.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Dekorationsmaterial für den Tag der offenen Tür



Zum Tag der offenen Tür werden nicht nur Fahrzeuge schick gemacht, Gerätehaus oder Wache gefegt und die Vorführung trainiert – auch die Dekoration ist ein wichtiger Punkt in der Vorbereitung einer solchen Veranstaltung! Das Versandhaus des DFV bietet viele tolle Produkte: Von der Flaggenkette über die Tischdecke und den Trinkbecher bis hin zur Serviette gibt das Feuerwehrdesign überall den besonderen Hingucker. Auch Essens- und

Getränkemarken, Pfandbons und weitere hilfreiche Organisationsunterstützer sind auf der Versandhaus-Webseite zu finden: www.feuerwehrversand.de/7/apg/34/Festbedarf.htm.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Im Auftrag:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de
Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)
Facebook www.facebook.de/112willkommen

Abbestellung des Newsletters unter www.feuerwehrverband.de/newsletterabmeldung.html oder per Mail an newsletter@dfv.org.